

Mühlacker

Zeit zum Tanzen: SommerrevEnz starten durch

■ Als ob sie nur darauf gewartet hätten: Die Eröffnung der beliebten Kultur-Bühne begeistert ein großes Publikum unter freiem Himmel.

ROBIN DANIEL FROMMER
MÜHLACKER

Endlich wieder SommerrevEnz! Den Start dieser Open-Air-Veranstaltungsreihe an der stillen Enz – einem heiter unbeschwerten Familienfest für alle Generationen – feierten bereits am Dienstagabend schätzungsweise 700 bis 800 Gäste. Bestens gelaunt, welt- und zeitvergessen. Den Sound des Abends prägte das routinierte Quartett „For Life“ mit zeitloser Gitarrenmusik aus der alles erneuernden Beat-Ära. Die Formation „Moonheinz und die Kandelsingers“ erinnerten mit nostalgischen Ulk-Songs an eigene Anfänge sowie an die Gartenschau 2015 in Mühlacker, in deren Kielwasser auch die SommerrevEnz entstanden.

Bürgermeister und Stadtbaumeister Armin Dauner ist gleichzeitig Vorstandsvorsitzender des umtriebigen Fördervereins Enzgärten Mühlacker, dem SommerrevEnz-Veranstalter. In seiner Begrüßungsrede ließ der gebürtige Maulbronner die Meilensteine auf dem Weg zu Gartenschau und SommerrevEnz Revue passieren. Auch auf den „Genius loci“ der Wiese an der stillen Enz ging Dauner ein. Das Areal nahm zunächst ein großes Verpflegungszelt der Gartenschau auf. Hieraus entwickelte sich, so Dauner weiter, der heutige Veranstaltungsort mit Eventbühne und Angeboten an Speisen und Getränken. Wer sich für weitere Details interessiere, dem empfahl Bürgermeister Dauner einen Ortstermin: Am Sonntag, 7. September, werde hier



„For Life“ bringt bei der Eröffnung der Open-Air-Veranstaltungsreihe SommerrevEnz ebenfalls die Gäste vor der Bühne zum Tanzen.

FOTOS: ROBIN DANIEL FROMMER



Profis am Start und bekannt für beste Stimmung: die Band „Moon Heinz und die Kandelsingers“.



Armin Dauner begrüßt gut gelaunt die zahlreichen Gäste.

helfen. Und so sind die SommerrevEnz jetzt, neben dem Sender und der Burg Löffelstolz, zum dritten Wahrzeichen dieser Stadt geworden.“ Dauner ergänzte unter Beifall: „Das Projekt ist ein Beleg dafür, was gelingen kann, wenn die Stadtgemeinschaft zusammenhält, ein Ziel verfolgt und gemeinsam an einem Strang zieht, also in die gleiche Richtung.“

Den ersten musikalischen Programmpunkt der SommerrevEnz 2025 gestaltete die Formation „Moonheinz und die Kandelsingers“. Die vier Protagonisten der nostalgischen Band sind seit 45 Jahren die Sänger Rolf Watzal, Volker Schwörer und Hartmut Herrigel sowie Akkordeonist Harald Schick. Sie bezeichneten sich augenzwinkernd als „die älteste Boyband Mühlackers“. Ihr schwäbisches Songmaterial reicht von „Jeder Bappe hat sein Schlappe“ bis „Stehst du einen Oktopus, dann gib ihm einen Zungenkuss“.

Musikalischer Headliner des Abends waren, wie in den Vorjahren, die vier Musiker der Band „For Life“: Erich Löschmann (Gitarre und Gesang), Martin „Pooschy“ Peuthert (Schlagzeug und Gesang) und Reiner Müller (Gitarre und Gesang) und Tim Löschmann (Bass, Keyboard und Gesang). Sie trafen sofort mit „Take It Easy“ (Eagles) die kollektive Grundstimmung der Open-Air-Gäste. Bis zur Zugabe – der Stadion-Hymne „Sweet Caroline“ (Neil Diamond) – spielten sie 38 Titel aus der großen Zeit von Stones, CCR, Spencer Davis Group oder von Beat-Club und Musikkladen. Was am Repertoire von For Life besonders gefiel: Die vier Musiker orientierten sich an ihrem persönlichen Geschmack, nicht an den Hitparadenplatzierungen – sie spielten nicht nur die größten Hits von Kinks, Eagles oder Manfred Mann, sondern auch weniger populäre Songs mit hoher Qualität.

„eine kostenlose Zeitreise mit Stadtführerin Doris Ulrich“ angeboten.“

Armin Dauner dankte allen, die in den bisherigen zehn Jahren mitgewirkt haben. Er lobte die ehrenamtlichen Helfer aus Vereinen, Schulen, Kindergärten, Stadt oder Kirchen, außerdem die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, den Mühlacker Gemeinderat, das Team um Veranstaltungsleiter Rolf Watzal und Festwirt Frank Veit. Auch Vereinsmitglieder, „die im verborgenen Aktiven“ vergaß er nicht, beispielsweise das Finanzteam. „das dafür sorgt, dass rechtzeitig Wechselgeld in den Festival-Kassen ist“, „Alle waren auf den Beinen und haben mitge-